

Karl Rottmanner

*Romanzen aus dem Spanischen*

## Das Stiergefecht

(1810)

*Übersetzung der altspanischen Romanze*

»Estando toda la corte / de Abdili rey de Granada«

*Für die handschriftlichen Fassungen,  
siehe nach dem Text*

Sämtlich lebt der Hof des Königs  
Boabdili\* von Granada  
Jetzt in glänzendreichen Festen,  
Und getantz ist schon die Zambra\*\*  
5 Wegen manches Hochzeitbundes  
Von gar hohem Ruhm und Glanze;  
Stiere werden drum bekämpft  
Auf dem Platze Bivarambla,  
Und ein Stier erscheint zum Kampfe,  
10 Dessen Wildheit All' erbangen.  
Da läßt sich zu Roß ein Ritter  
Auf dem Platz alsbald gewahren,  
Angethan mit grünem Streitrock,

---

\* [Anm. im Original:] Boabdili, Abu Abdallah, unter welchem das Reich der Mauren in Granada ein Ende nahm.

\*\* [Anm. im Original:] Ein maurischer Festtanz.

15 Der verbrämt und von Damaste;  
Von Damast gleichfalls sein Mantel,  
Zeiget an der Hofnung Farbe,  
Grün die Mütze, grün die Federn  
Scheinen alle von Smaragde.  
20 Sechs Gehülften gehen mit ihm,  
So zum Dienste wie zum Staate,  
Ebenfalls in Grün gekleidet,  
Weil ihr Herr es so befahle,  
Gleich wie einer, der in Liebe  
25 Große Hofnung pflegt zu tragen.  
Einen Dolch, sehr stark und spitzig,  
Jeder Diener trug als Waffe,  
Schwarz von Farbe sind die Dolche,  
Und mit Silber eingefasset.  
30 Gleich erkennen sie den Ritter  
An dem edelkühnen Anstand,  
Daß es Gazul ist der tapfre,  
Gar ein hochberühmter Name.  
Der stellt sich mit vieler Anmuth  
35 In die Mitte hin des Platzes,  
Einen Dolch in Händen haltend,  
Ganz der große Mars von Anblick,  
Und mit ungezwungnem Muthe  
Er den starken Stier erwartet.  
40 Wie der Stier ihn so erschauet,  
Staub er auf zum Himmel scharret  
Mit den Füßen, vorn und hinten,  
Schrecklich Allen, die es sahen.  
Und sodann mit wildem Grimme  
Er dem Pferd entgegenrannte,

45                   Es zu wunden mit den Hörnern,  
                      Scharf und spitzig wie zwei Ahle.  
                      Doch sein Pferd der tapfre Gazul  
                      Hat zu schirmen wohl verstanden,  
                      Dann mit seinem scharfen Dolche,  
50                   Mit unglaublicher Gewandtheit,  
                      Einen Stich dem grimmen Stiere  
                      Zwischen beide Schultern gab er,  
                      Und der Stier, so hart verwundet,  
                      Mit dem Blut die Erde badet,  
55                   Liegend hingestreckt zu Boden,  
                      Seine Wildheit ganz zerschlagen.  
                      Aller Hof sich hoch verwundert  
                      Solche hohe That gewahrend,  
                      Und sie sagen: dieser Ritter  
60                   Ist in seltnem Muthe strahlend.  
                      Gazul nach vollbrachtem Kampfe  
                      Geht zur Stunde von dem Platze,  
                      Neigend sich dem König, neigend  
                      Seiner Dame Lindaraja.  
65                   Gleiches that er auch der Kön'gin  
                      Und den Damen, die es sahen.

**Textnachweis:**

*Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst* (Landshut), 2. Band (1810), 1. Heft,  
S. 49–51.

Digitalisate der handschriftlichen Fassungen auf den folgenden Seiten:

**BSB digital / MDZ ©Bayerische Staatsbibliothek München**

<https://www.digitale-sammlungen.de/view/bsb00042926>





